

goldene Streifen eingefasst. Den Namen dieser ganz prachtvollen Cicindelide teilte mir Herr ŽIKÁN mit.

Prepusa punctum Klug. Vereinzelt in der Umgebung von Villarrica auf sonnigen Waldwegen vom Jänner bis März.

Iresia spec. Diese hochinteressante, kleine, goldgrüne Cicindelide fand ich bisher nur in den Urwäldern bei Santa Barbara, Mbovero und Tacuru, wo sie vom Dezember bis Jänner an sonnenbeschienenen starken und glattrindigen Baumstämmen (hauptsächlich Laurelarten) auf Insekten Jagd macht. Sie ist äußerst selten und überdies noch schwer zu fangen, da sie ungemein schnell an den Bäumen bis in unerreichbare Höhe aufwärts flüchtet.

Die Großschmetterlinge des Riesengebirges.

Von H. Marschner, Hirschberg i. Schlesien.

(Fortsetzung.)

Thyatira Hbn.

332. »*batis*« *L.* ist nicht selten. Die Raupen fand ich wie die vorige Art an Himbeeren im Grünbusch, am Helicon, bei Schreiberhau und bei Johannisbad. Die olivfarbigen Wische in den weißen Flecken an der Costa der Vorderflügel sind verschieden stark, mitunter ganz verschwunden. Die letzteren Stücke haben die weißen Flecke in der Regel rosa ausgefüllt, während dieser rosafarbene Ton bei Stücken mit stärker ausgeprägten olivfarbenen Wischen schwächer oder ganz verschwunden ist. Ich erzog ferner folgende Formen:

a) f. »*confluens*« *Reuter*, bei welcher die beiden Vorderrandflecken nahe der Spitze miteinander verbunden sind.

b) f. »*derosea*« *Marschner*. Vorderrand und Innenrandflecke sind miteinander verbunden und zu einer weißen Binde vereinigt.

Cymatophora Tr.

333. »*or*« *F.* findet sich nur lokal und seltener. Ich fing die Art im Jägerwäldchen und bei den Waldhäusern im Mai und Juni. Die Raupen leben an Zitterpappeln und sind im August und September erwachsen. Im Jägerwäldchen fing ich ein ♀ ohne Nieren- und Ringmakel und die einzelnen Binden sind zusammengefloßen; eine Form, welche ich als:

a) f. »*immaculata*« *m.* benenne.

Polyplocia Hbn.

334. »*flavicornis*« *L.* ist im März und April allgemein verbreitet und nicht selten vertreten. Die Falter sitzen gern an Birkenästchen, wo sie mit der Umgebung harmonieren. Färbung und Zeichnung sind ziemlich veränderlich. Die Querbinden können oft fehlen oder

sind nur schwach angedeutet. Die Nierenmakeln sind mit dem Ringmakel zusammengefloßen, auch können die Nierenmakeln gänzlich fehlen.

a) f. »*rosea*« *Tutt.* Vorderflügel rötlich angehaucht mit lebhaft gelben Makeln.

b) f. »*finmarchica*« *Schoyen.* Hochnordische Form ist dunkelgrau übergossen, oft mit verloschener Ringmakel, undeutlich verschmolzenen oder ganz fehlenden Querlinien.

c) f. »*galbana*« *Tutt.* Helle Form mit gelbgrünlich getönten Vorderflügeln, schwachen Querzeichnungen, gelblich bestäubtem Vorderrand bis zu den Makeln und hellen Hinterflügeln.!

B r e p h i d a e.

Brepheus.

335. »*parthenias*« *L.* in Birkengegenden, besonders auf Waldschlägen mit Birken allgemein verbreitet und nicht selten. Die Falter setzen sich gern auf Wegstellen oder Äcker und sind dann leicht zu fangen. Die Raupen leben im Mai und Juni an Birken. Die Falter sind in ihrer Färbung sehr veränderlich.

336. »*nothum*« *Hbn.* ist lokal und seltener als die vorige Art. Ich fing diese im Grünbusch an einer begrenzten Stelle. Die Raupen leben an Zitterpappeln und Salweiden.

G e o m e t r i d a e.

A. G e o m e t r i n a e.

Pseudoterpna Hbn.

337. »*pruinata*« *Hfn.* vereinzelt und seltener. Ich fand die Art im Juni und Juli im Krebsbachtal und am Sattler. Die Färbung ist besonders empfindlich. Schon nach kurzer Flugzeit blaßt sie zu einem schmutzigen Weiß ab.

Geometra Bsd.

338. »*papilionaria*« *L.* ist ziemlich allgemein verbreitet, doch immerhin seltener. Ich halte es für ausgeschlossen, daß eine zweite Generation hier vorkommen könnte. Die Raupen leben an Birken und Zitterpappeln. Im Herbst und Winter ist die Raupe braun, nach der Überwinterung wird sie hellgrün mit roten Spitzen. Ich fand die Art auf den Falkenbergen, in den Abruzzen, am Sattler und im Jägerwäldchen, im Juni und Juli.

Thalera Hbn.

339. »*putata*« *L.* ist eine der häufigst vorkommenden Arten und im ganzen Gebiet vorwiegend in Nadelhölzern, wo Heidelbeeren wachsen, zu finden. Flugzeit Mai und Juni.

340. »*lactearia*« *L.* erscheint seltener und mehr in Laubwäldern; auch diese konnte an verschiedenen Orten des Gebietes festgestellt werden.

Acidaliinae.

Acidalia Tr.

341. »*similata*« Thnb. (*perochraria* F. R.) nicht selten auf Wiesen und in Moorgegenden im Juli. Gefangen habe ich die Art bei der Wilhelmshöhe und auf den Fleischerwiesen.

342. »*dimidiata*« Hfn. erscheint selten. Ich fand die Art im Juni bei Gotschdorf.

343. »*contiguaria*« Hbn. kommt nur im Gebirge vereinzelt vor, wo ich sie im Juli oberhalb Agnetendorf fand.

344. »*virgularia*« Hbn. fand ich häufig im ganzen Gebiet verbreitet. Der Falter sitzt gern an Häusern, ja sogar im Innern an Fenstern fing ich die Tierchen. Die Art ändert ziemlich. Die Grundfarbe ist bald heller, bald gelblich. Die graue Bestäubung der Flügel ist sehr verschieden deutlich ausgeprägt. Neben Stücken mit deutlicher Zeichnung treten auch fast ganz zeichnungslose Stücke auf, die in der Regel stärker grau oder graugelb bestäubt sind. Die mittlere Querlinie der Vorderflügel fehlt mitunter ganz oder ist als breiter Schatten ausgeprägt. Die Raupen leben an Pflanzenresten. Ich erzog die Art mit Heu und erhielt die

a) f. »*obscura*« Mill., deren Vorderflügel rauchfarben übergossen sind, wobei die Zeichnung erkennbar bleibt.

345. »*pallidata*« Bkh. fing ich im Juli am kleinen Teich. Die Art dürfte seltener vorkommen.

346. »*herbariata*« L. ist häufig im ganzen Gebiet, mit Vorliebe in Häusern und Hausgärten anzutreffen. Die Raupen leben an Pflanzenresten.

347. »*bisetata*« Hfn. konnte ich als nicht selten, doch aber mehr lokal im Gebiet feststellen. Ich fing diese im Quirltal und am Hausberg.

348. »*deversaria*« H.-Schäff. ist sehr selten. Ich fing diese im Juni in Groß-Iser.

349. »*aversata*« L. nicht selten und im ganzen Gebiet verbreitet; fliegt im Juni und Juli, wo ich sie am Sattler, am Helicon und bei Stonsdorf erbeutete. Häufiger als der Typus, mit dunkler Binde vor der äußeren Querlinie, ist die

a) f. »*spoliata*« Stgr., der die dunkle Binde fehlt.

b) f. »*aurata*« Fuchs, deren Grundfarbe nicht blaßweißlich, sondern rötlichgelb ist.

350. »*emarginata*« L. ist selten und vereinzelt. Ich fing diese am Scholzenberge und im Grünbusch, im Juli.

351. »*immorata*« L. konnte ich auch als selten vorkommend ermitteln und fing diese bei Maiwaldau auf einer Moorwiese.

352. »*fumata*« Steph. konnte ich häufiger finden und fing sie im Juni und Juli am Ottilienberge, auf den Abbruzzen, bei der Kolonie »Dürre Fichte« und bei der Wilhelmshöhe.

353. »*remutaria*« Hbn. ist wohl vereinzelt, aber doch an verschie-

denen Stellen gefunden worden, so am Kappenberge und am kleinen Teich, im Mai und Juni.

»*immutata*« *L.* nicht selten aber lokal an verschiedenen Stellen im Juni und Juli¹⁾).

355. »*strigaria*« *Hbn.* weniger häufig an verschiedenen Stellen des Tales, im Juli.

355. »*ornata*« *Scop.* kommt meist auf sonnigen Hängen im Juli und August vor. Ich fing diese auf den Schanzen, am Ottilienberg, auf dem Rosenberg und bei Herischdorf.

Ephyra Dup.

356. »*pendularia*« *Cl.* ist nicht selten im April und Mai aufzufinden, so trug ich die Art ein vom Helicon, von Stonsdorf, Ottilienberg, Grünbusch und vom Sattler. Die Raupen leben an Birken.

357. »*punctaria*« *L.* konnte ich an verschiedenen Orten, doch immerhin einzeln feststellen. So fing ich sie am Ottilienberg, bei Stonsdorf und am Stangenberg, im Mai und Juni. Die Raupen leben an Eiche und Birke.

358. »*linearia*« *Hbn.* ist selten und wurde von mir bei Agnetendorf im Juni gefangen.

Rhodostrophia Hbn.

359. »*vibicaria*« *Cl.* fand ich im Juni bei Stonsdorf, wo sie nur einzeln vorkam.

Timandra Dup.

360. »*amata*« *L.* ist weit verbreitet im ganzen Gebiet. Ich fand sie bei Berbisdorf, im Grünbusch, am Jägerwäldchen vom Juni bis August.

Larentiinae.

Ortholitha Hbn.

361. »*plumbaria*« *F.* findet sich nur lokal vom Juni an. Ich fand diese bei Stonsdorf. Stücke aus dem Süden sind bedeutend heller als unsere.

362. »*limitata*« *Scop.* ist nicht selten im ganzen Gebiet verbreitet und fliegt auf feuchten Wiesen im Juni. Die Raupen leben an Gräsern und niederen Pflanzen.

363. »*moeniata*« *Scop.* erscheint mehr lokal im Juni. Ich fing diese bei Stonsdorf, bei Boberstein, Fischbach und Berbisdorf.

1) Diese Form dürfte sich von *pallidata* *Bkh.* nicht trennen lassen.

Red.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Marschner Hugo

Artikel/Article: [Die Großschmetterlinge des Riesengebirges.
\(Fortsetzung.\) 251-254](#)